



Stadt Chur

**Perspektiven -
Auf dem Weg zu
Tagesstrukturen.**



Stadt Chur

**Stadträtin
Doris Caviezel-Hidber**

**Herausforderungen
und nächste Schritte
aus Sicht der Stadt Chur**



Inhaltsverzeichnis

1. Geschichtlicher Abriss
2. Familienergänzende Kinderbetreuung in Graubünden
3. Familienergänzende Kinderbetreuung in Chur
4. Herausforderungen und nächste Schritte
5. Fragen / Diskussion

1. Geschichtlicher Abriss



1. Geschichtlicher Abriss

Jahr

- | | |
|------|---|
| 1913 | Entstehung erste Kinderkrippe in Chur |
| 1955 | Stadt errichtet ein Gebäude für die Kinderkrippe |
| 1985 | Kinderkrippe wird dem Verein Comitato Scuola materna italiana überlassen |
| 1998 | Gründung Fachverband Kinderbetreuung GR |
| 1998 | Annahme Gesetz über die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Chur |
| 2003 | Angebot in Chur: zwei private Kinderkrippen, ein Tagesmütterverein und drei von der Stadt betriebene Kindertagesstätten |

1. Geschichtlicher Abriss

Jahr

- 2003 Inkraftsetzung Bundesgesetz über Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung
- 2004 Inkraftsetzung Gesetz über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Graubünden
- 2013 Inkraftsetzung neues kantonales Schulgesetz, das flächendeckende Blockzeiten und Tagesstrukturen vorsieht

2. Familienergänzende Kinderbetreuung in Graubünden



2. Familienergänzende Kinderbetreuung in GR

Analyse der Betreuungssituation im Kanton Graubünden

- Der Versorgungsgrad beträgt 3.6 % (ca. 800 Plätze).
- Die Zentrumsfunktion von Chur kommt mit einem Versorgungsgrad von 12 % klar zum Ausdruck.
- 7.6 % der Kinder im Alter zwischen 0 bis 12 Jahre besuchen die Angebote.
- Der Besuch der Angebote im Vorschulbereich beträgt 11.7 %, im Schulbereich 5.2 %.

2. Familienergänzende Kinderbetreuung in GR

Analyse der Betreuungssituation im Kanton Graubünden

- Vergleichsweise tiefe Betreuungsrate in Tagesfamilien mit 15 % aller betreuten Kinder.
- Die Betreuungsinstitutionen weisen ein grosses Einzugsgebiet auf (bis zu 70 % der Kinder mit Wohnort ausserhalb der Standortgemeinde der Institution).
- Der Auslastungsgrad bei den Betrieben beträgt:
90 % für Vorschulkinder
46 % für Schulkinder.

2. Familienergänzende Kinderbetreuung in GR

Analyse der Betreuungssituation im Kanton Graubünden

- Vor allem die Nachfrage nach Säuglingsplätzen ist hoch (43 % der Kinder auf Wartelisten befinden sich im Säuglingsalter).
- Qualitätsaspekte beeinflussen die Wahl der Institution am Stärksten.

3. Familienergänzende Kinderbetreuung in Chur



3.1 Betreuungsformen

- Fachverband Kinderbetreuung GR
- Kinderkrippen
- Kindertagesstätten
- Tagesfamilien

3.2 Betreuungsangebote

- **8 private Kinderkrippen** an 9 Standorten
(0 - 7 Jahre)
- **7 städtische Kindertagesstätten**
(5 - 12 Jahre)
- **1 Mittagstisch für die Oberstufe**
(13 - 16 Jahre)
- **Verein KJBE** für die Vermittlung von Tagesfamilien

3.2 Betreuungsangebote: Vereine

Kinderkrippen

Eröffnung

Kinderkrippe (ab 1982: Cosmait)

1913

Montessori Kindergarten

1991

Kinderhaus St. Josef

1994

Kinderkrippe Wigwam

2002

Kinderkrippe Arche

2009

KIMI-Krippe Daleu

2010

Kinderkrippe Fägnäscht

2011

Kinderkrippe Kunterbunt

2013

KIMI-Krippe Rheinfels

2014

Kindertagesstätte Bodmer

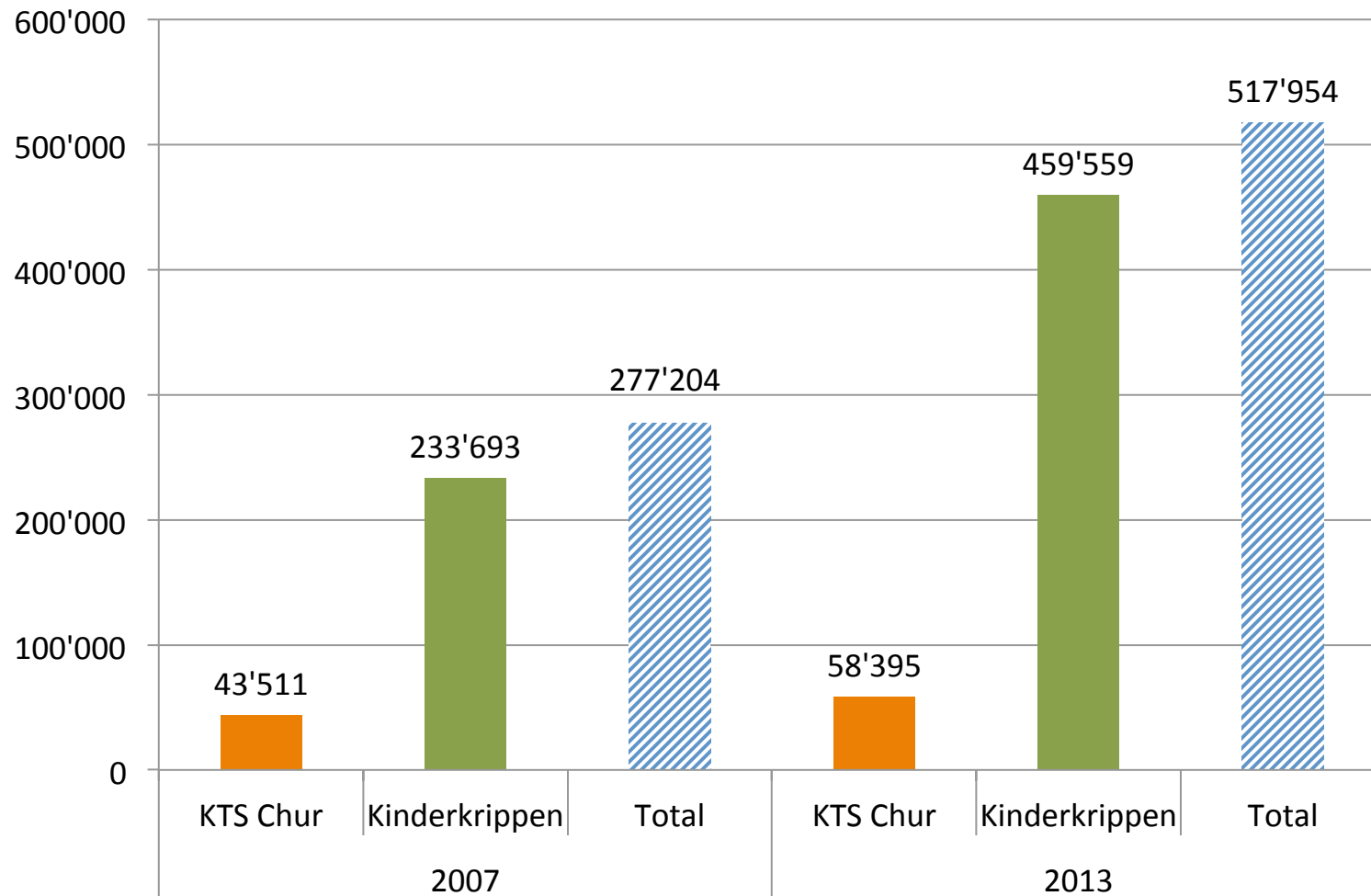


3.2 Betreuungsangebote: Stadt

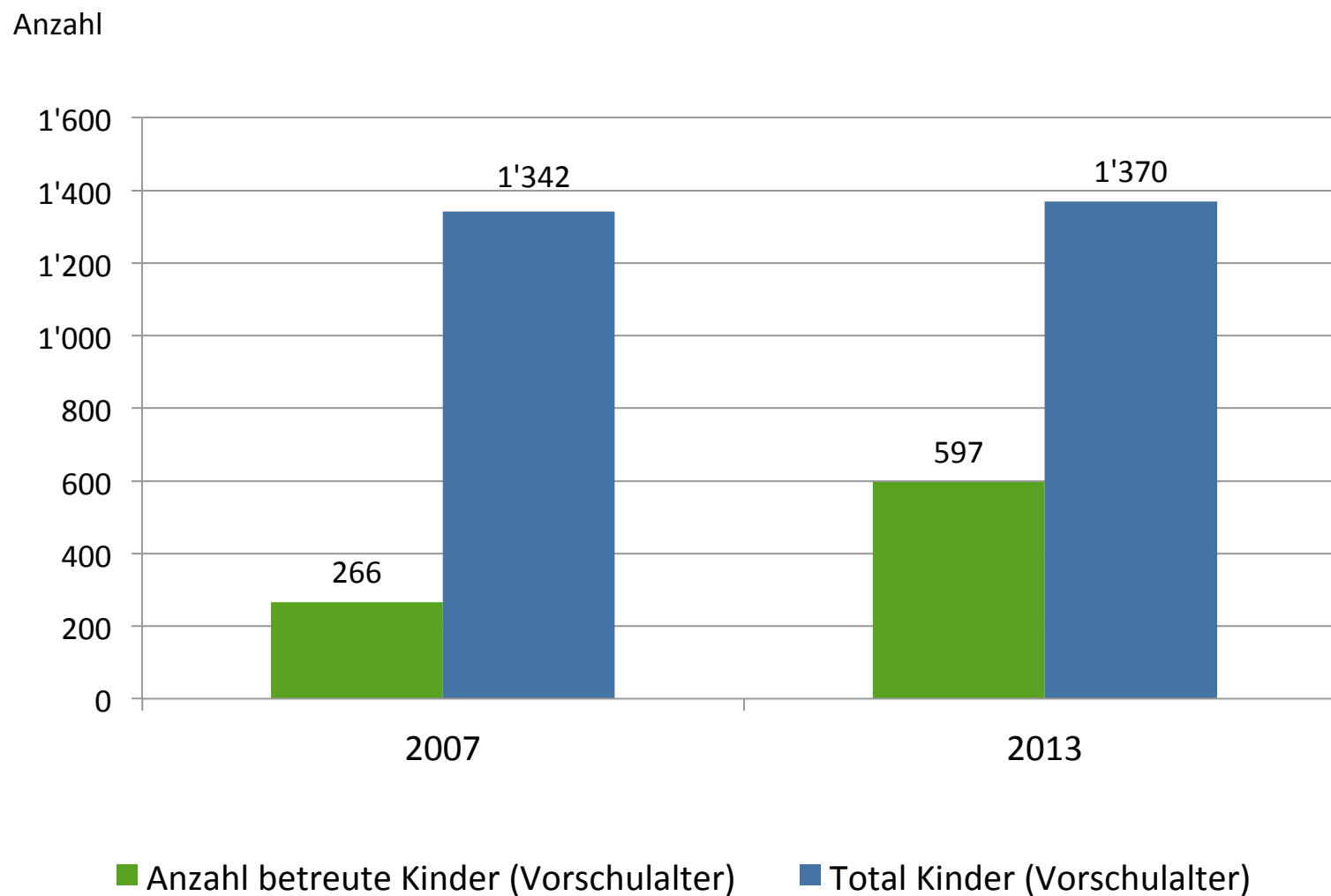
Kindertagesstätten, 1 Mittagstisch	Eröffnung
KTS Barblan	1998
KTS Daleu	1998
KTS Casanna (⇒ KTS Bodmer seit 2013)	1998
KTS Montalin	2004
KTS Lachen	2004
KTS Rheinau	2007
KTS Masans	2008
Mittagstisch KEB	2009

3.3 Betreuungsstunden (2007/2013)

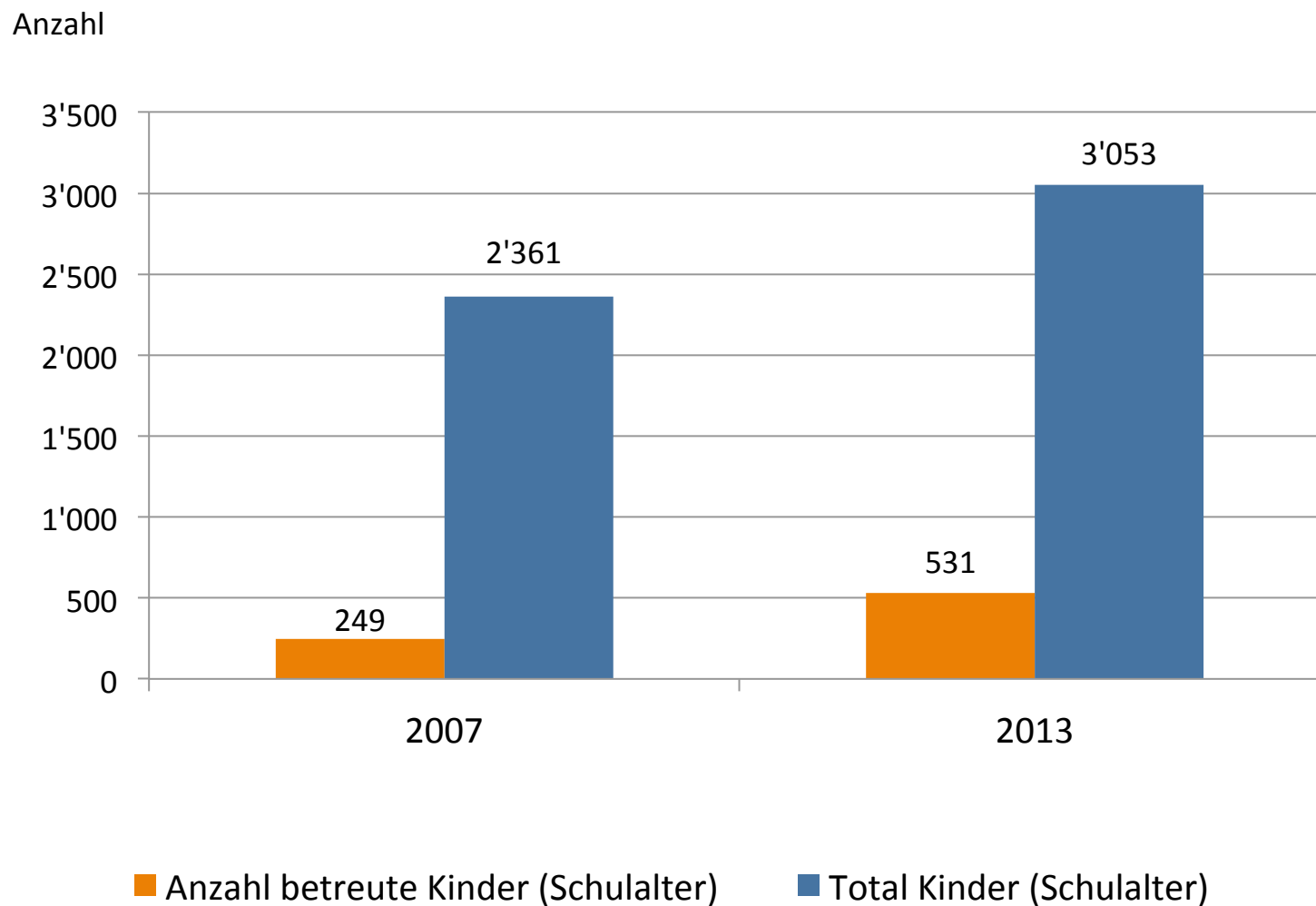
Anzahl Stunden



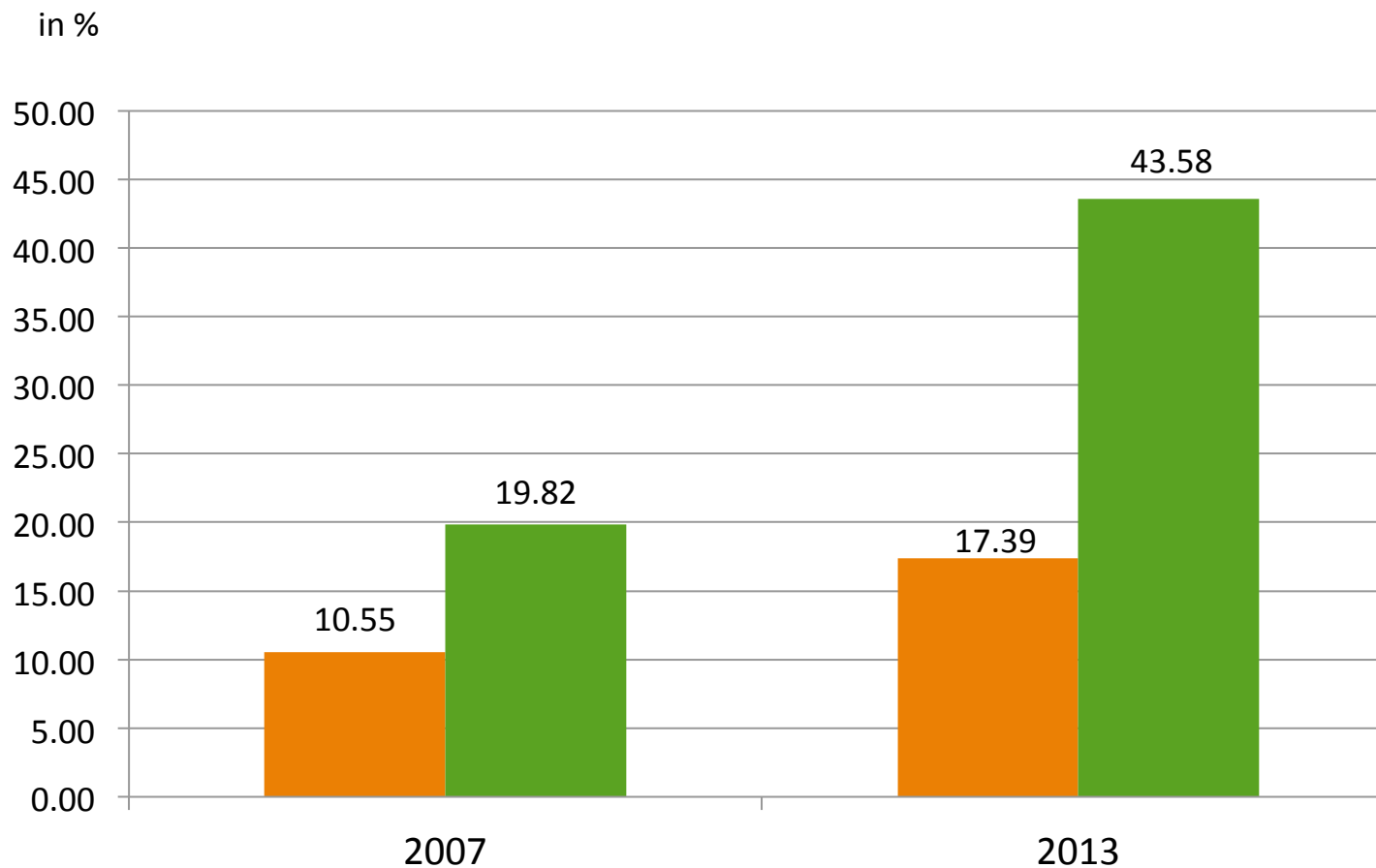
3.4 Anzahl betreute Kinder Kinderkrippen (2007/2013)



3.4 Anzahl betreute Kinder Kindertagesstätten (2007/2013)

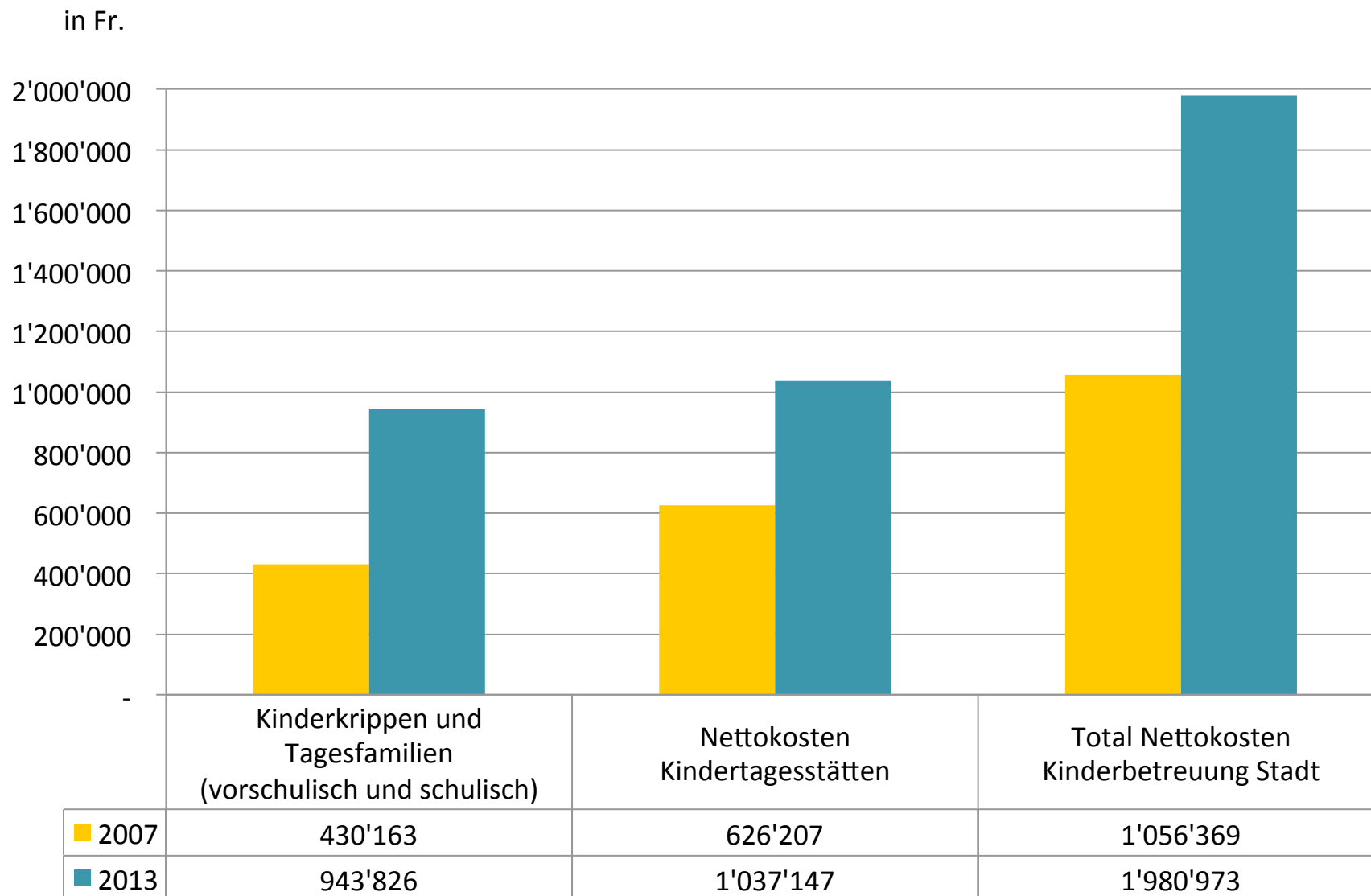


3.5 Betreuungsquote in % vorschulische und schulische Kinderbetreuung (2007/2013)



■ Quote schulische Kinderbetreuung* (in %) ■ Quote vorschulische Kinderbetreuung (in %)

3.6 Kosten für die Stadt (2007/2013)



4. Herausforderungen und nächste Schritte



4. Herausforderungen und nächste Schritte

- Angebot und Nachfrage
- Flächendeckendes Angebot
- Infrastruktur
- Auslastung

4. Herausforderungen und nächste Schritte ---

- Tarifstruktur
- Betreuungsqualität
- Personal
- Regionalpolitische Herausforderung
- Schlussfolgerungen

5. Fragen / Diskussion

